

AB08: Der erste Opium-Krieg 1839-1842: ein historisches Mystery

Das chinesische Bevölkerungswachstum übersteigt im 18. Jahrhundert das Wachstum an vorhandenem Getreide oder Reis.	Britische Kaufleute geben den Slogan aus „Right or Wrong – my country“.	Die britische East India Company profitiert enorm aus dem Opium-Handel. Viele Anteilseigner investieren ihre Gewinne in die englische Textilindustrie.	Unter den chinesischen Bauern der Küstenprovinzen wächst die Bereitschaft, auch illegale Geschäfte zu machen.
Die East India Company transportiert Opium in großen Mengen in die Küstengewässer des südlichen China.	Mittel- und perspektivlose chinesische Bauern verarmen und ziehen in die Städte.	Von den chinesischen Küstengewässern aus bringen kleine Ruderboote Opiumkisten an Land.	Der Silberabfluss aus China beträgt 1825 10 Millionen Silberunzen, insgesamt fließen 1820-1840 230 Millionen Silberunzen ab.
Der chinesische Kaiser ergreift drakonische Maßnahmen gegen den Opium-Schmuggel.	Um 1800: In Indien beginnen die Briten mit dem Anbau von Opium im großen Stil.	In den 1790er Jahren steht die britische East India Company vor dem finanziellen Ruin.	Seit der Unabhängigkeitserklärung der USA 1776 ist für die East India Company ein wichtiger Absatzmarkt für Tee weggefallen.
Um 1800: Das Handelsdefizit der britischen East India Company mit China ist enorm: es wird Tee im Wert von dreimal soviel Pfund aus China importiert wie Waren dorthin exportiert werden können.	1834 hebt die britische Regierung das Handelsmonopol für die East India Company auf: nun kann jeder Opium nach China transportieren, der Umsatz steigt auf 40 000 Kisten pro Jahr. (= 2,5 Mio Tonnen reines Rauschgift)	Die Gewinnspanne durch Opium ist so groß, dass sich die Handelsbilanz der Briten gegenüber China umdreht: die Chinesen müssen nun mit geschmuggeltem Silber für das Opium zahlen.	Entlang der gesamten Küste entstehen Schmugglernetzwerke von Opiumschmugglern, die das Opium ins Landesinnere verbringen.
Chinesische Bauern bauen ab 1840 Mohn zur Opiumherstellung statt Reis an. Korrupte Beamte tolerieren diese Praxis.	Die Inflation treibt die bisher noch vermögenden Bauern, die ihre Steuern in Silber zahlen müssen, in finanzielle Engpässe.	Die East India Company kann ab 1750 immer weniger Silber zur Bezahlung des chinesischen Tees und Porzellans von Südamerika nach China schaffen.	Der Silberabfluss hat ruinöse Folgen für die chinesische Wirtschaft, die Inflation der chinesischen Währung beträgt 300%.